

Cutout-Collagen on „Care“: fürsorgen - Mensch & Natur

Die Ausstellung zeigt im Rahmen des M17-Seminars „Kunst und ökologisch-kritische Soziale Arbeit“ (Prof. Dr. Maren Ziese) entstandene Werke. Sie thematisieren das Verhältnis von Mensch und Natur im Hinblick auf Achtsamkeit und Sorge. Impulsgeberin für die ästhetische Umsetzung ist die Paderborner Künstlerin Meri Berg.

Die Collage als Technik aus der bildenden Kunst fügt einzelne Fragmente in andersartiger Kombination zusammen, so dass ein neues Gesamtkunstwerk entsteht. Collage kommt vom französischen Wort „coller“ (kleben). Die Collage steht für Schnellebigkeit und Flüchtigkeit. Diese Bedeutung ergänzt das Thema der Ausstellung: Wenn der Mensch nicht innehält und mehr Zeit und Raum für den Schutz der natürlichen Umwelt bereitstellt, verflüchtigen sich Tiere und Pflanzen und der Klimawandel schreitet weiter so zerstörerisch voran. In der Collage-Technik können die einzelnen Stücke für sich alleine stehen oder sind Teil eines großen Ganzen. Auch dies steht in Relation zu dem Thema dieser Schau: Wir alle - Mensch, Tiere, Pflanzen- sind Teil eines großen Ganzen. Wenn wir uns auf neuartige Weise in Verbindung bringen, kann etwas noch nie Dagewesenes entstehen - mit Nachhaltigkeit und Resilienz im Sinne des „coller“ /“klebens“.

Cutout-Collagen von: Laura Böning, Helena Dubbert, Sarah Hamacher, Anja Heffner, Viktoria Kippes, Annika Leßmann, Laura Lübbers, Marina Schröder, Maren Ziese

Seminarbeschreibung, Themengebiet 17.2: B1/3.17.1.3.3, M17, Kulturpädagogik, Prof. Dr. Maren Ziese:

Angesichts der gesellschaftlichen und intergenerativen Herausforderungen des Klimawandels sind Fragen von Ökologie und Nachhaltigkeit in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik von Relevanz. Gerade in Kunst und Kultur finden sich spannende Beispiele, in denen soziale und ökologische Probleme zusammengedacht werden. Wie können wir mit künstlerisch-pädagogischen Handlungen und Denkweisen auf diese komplexen Themenfelder einwirken? Wie können wir unsere eigene soziale Praxis im Kontext gegenwärtiger gesellschaftlicher Transformation reflektieren und eine eigene Positionierung finden? Wir erproben verschiedene Ausdrucksweisen und diskutieren ihre Anwendung und Relevanz für das Arbeitsfeld.

KONTAKT:

M.ZIESE@KATHO-NRW.DE